

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegegründet
1877

Aus den Tannen

Fernsprecher
Nr. 11

Amisblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Preis: 40 Pfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Pfennige. Bei Nicht-Entsendung ist der Preis auf 50 Pfennige zu erhöhen. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 199

Altensteig Mittwoch den 26. August.

Jahrgang 1925

Die Preisfestungsaktion der Reichsregierung. Maßnahmen gegen die Kartellauwüchse.

Ul. Berlin, 25. August. Ueber die Preisfestungsaktion der Reichsregierung erfährt die Telegraphenunion folgende Einzelheiten: Die Reichsregierung ist der Ansicht, daß nach Erledigung der großen Gelegenheitswerke, wie der Aufwertung, Steuer- und Zollgesetze, die für die endgültige Regulierung und Stabilisierung der Preise notwendige Grundlage geschaffen ist. Die Reichsregierung hat daher in Verhandlungen mit allen Wirtschaftsgruppen an diese den dringenden Appell gerichtet, zur Eindämmung der Forderung einschneidend der Arbeitskraft und des Geldes beizutragen. Darüber hinaus beabsichtigt die Reichsregierung Maßnahmen, die zum Teil schon beschlossen sind, zum Teil noch beraten werden. So hat sie bereits eine schärfere Handhabung der Kartellverordnung beschlossen. Die Verordnung vom Jahre 1923 gestattet erstens eine unmittelbare Einwirkung der Ministerien, zweitens das Eingreifen des Kartellgerichts. Von der letzten Möglichkeit ist schon bisher erfolgreich Gebrauch gemacht worden. Von rund 160 Fällen, die dem Kartellgericht vorliegen, haben sich 40 glücklich regeln lassen. In 60 Fällen entschied das Gericht zugunsten des Klägers und diese Entscheidungen hatten die praktische Folge, daß sich die Kartelle bezw. die einzelnen Kartellmaßnahmen nicht halten ließen. In 60 bis 80 Fällen hatte das Kartellgericht darüber zu entscheiden, ob Zwangsmaßnahmen der Kartelle zu Recht beständen. Die Tatsache, daß diesbezügliche Klagen sich in der letzten Zeit gehäuft haben, beweist schon eine kartellspringende Tendenz. Die Reichsregierung beabsichtigt aber auch, unmittelbar gegen die Kartellauwüchse vorzugehen. Durch die Verordnung wird den einzelnen Ministerien auch die Möglichkeit gegeben, ein Kartell zu verbieten oder Kartellbeschlüsse für nichtig bezw. für nichtbindend zu erklären. Ferner sind die Ministerien befugt, sich Kartellabmachungen vorlegen zu lassen, die erst nach behördlicher Genehmigung in Kraft treten. Eine besonders wirksame Handhabe bietet § 5, wonach nichtig erklärte Kartelle auch nicht in neuer Form wieder aufleben dürfen. Eine Reihe von Mißbräuchen im Monopolwesen läßt sich durch § 10 der Verordnung bekämpfen, wonach auf Antrag der Ministerien bestimmte Vertragsklauseln, die das allgemeine Wohl gefährden, von den Käufern gekündigt werden können. Von diesen Bestimmungen der Kartellverordnung beabsichtigt jetzt die Reichsregierung ausgiebigen Gebrauch zu machen. Sie beabsichtigt ferner, gegen eine Reihe von Reizmitteln aus der Inflationszeit, die die feste Preisfestung erschweren, vorzugehen, so gegen die preistreibende und freilebende Kautschuk-, besonders im Bau- und Textilgewerbe, gegen Devisen-, Salata- und Reparationsklauseln. Auch die kartellartige Bindungen zwischen den Produktionsstufen in den Verträgen sollen bekämpft werden.

Die Stockholmer Weltkonferenz

Dr. Luther an die Weltkonferenz

Stockholm, 24. Aug. In der heute auf der Weltkonferenz gehaltenen Rede des Reichsfänglers Dr. Luther heißt es nach sozialen Ausführungen u. a.: So scheinen mir die Aufgaben der Religion und besonders des Christentums, das wir bekennen, größer denn je. Wir dürfen uns auch durch Erschließungsergebnisse im kirchlichen Leben, wie sie vielfach in der Welt und auch im Einzelleben religiöser Menschen bemerkbar sind, nicht irremachen lassen. Auch die Ausdrucksformen religiöser Lebens stehen im Strom geschichtlichen Wandens. Eine solche Erkenntnis kann niemals bedeuten, daß feste Formen nicht erforderlich seien. Am leichtesten spricht alle innere Erfahrung dafür, daß der Einzelmensch den Weg zu Gott am leichtesten in den festen Formen findet, die ihm von Jugend an vertraut sind. Gleichwohl werden auch die verschiedenen Gestaltungen des religiösen Lebens und somit die verschiedenen Kirchen dem allgemeinen Entwicklungsgebot unterworfen sein, das heute neue große Zusammenhänge für die Menschheit sucht. Deshalb sehe ich in der Weltkonferenz für praktisches Christentum nicht nur die Befestigung des Willens zu praktischem Christentum, dessen unser politisches und soziales Leben als innere Ergänzung und letzte Begründung bedarf. Vielmehr sehe ich in der Stockholmer Zusammenkunft besonders auch die Weltkonferenz, in der auch gerade das evangelische Christentum, in dem ich aufgewachsen bin und lebe, aus der Zersplitterung seines geschichtlichen Verwegens heraus, den Befestigungsweg der Gegenwart folgend, einer engeren Verbindung entgegenstrebt.

Was aber auch in Stockholm möglich wäre, es wird immer nur eine neue Offenbarung der gewaltigen Lebenskraft des Christentums in der Geschichte sein. Wir suchen

Diese in unserer Heimat auf den Wegen jenes herrlichen Sprüches, der aus der deutschen Nordseeinsel Sply den Fregatthof unbekannter Meeresopfer schmückt:

Wir sind ein Volk, vom Strom der Zeit
Gespült zum Erdeneiland,
Boll Unfall und voll Herzeleid,
Bis heim uns halt der Heiland.
Das Vaterhaus ist immer nah,
Wie wehleid auch die Lese.
Es ist das Kreuz von Golgatha
Heimat für Heimatlose."

Stockholm, 25. Aug. Der zweite große Programmpunkt des Weltkongresses, das Verhältnis der Kirche zu den sozialen und politischen Problemen, wurde mit der Behandlung der Alkoholfrage zu Ende geführt. In der Diskussion kamen die Redner fast aller Nationen zu Wort. Der Vertreter Schwedens und der Vereinigten Staaten gaben eine Beurteilung der in ihren Ländern zur Bekämpfung der Alkoholnot verhängten Systeme und die durch diese bisher erzielten Erfolge. Am besten ist das gegenwärtig in den Vereinigten Staaten gültige sogenannte Prohibitionsystem, welches die Produktion, den Verkauf, den Transport und den Export und Import beraubender Getränke zum Zwecke des Trinken untersagt. Daneben steht das mit größter Sorgfalt ausgearbeitete Kontrollsystem in Schweden, das den Zweck hat, den Alkoholhandel so zu leiten, daß daraus ein möglichst geringer Schaden entsteht. Trotz der eingehenden Erfahrungen, die über die einzelnen Systeme vorliegen, glaubt die Konferenz dennoch nicht genügend Anhaltspunkte zu haben, um die Empfehlung eines Systems als des alleinigen Hilfsmittels für die Alkoholfrage zu rechtfertigen. Die Kirche müsse sich jedoch mit der Fortdauer der gegenwärtigen Schäden nicht zufrieden geben, ohne ernsthafte Anstrengung zur Herbeiführung besserer Zustände zu machen. Die Kirche müsse ihren Mitgliedern immer wieder die Notwendigkeit eines guten Vorbildes einprägen; sie müsse aber zugleich mit wechselndem Nachdruck die Rechte der Gesellschaft in dieser Frage vertreten. Zum Schluß der eingehenden Diskussion wies noch einmal Erzbischof von Söderblom auf die wichtige Bedeutung der Alkoholfrage und die praktische Stellungnahme der Kirche zu ihr hin.

Dann begann die Beratung über "Die Kirche und die Beziehungen der Völker zueinander". Zuerst sprach der Bischof von Vichfield in England. Er wandte sich zunächst gegen diejenigen, welche der Kirche das Recht, zu den internationalen politischen Problemen Stellung zu nehmen, absprechen. Politische Probleme könnten nicht auf der Basis der Selbstsucht und des Willens zur Macht, sondern nur nach dem christlichen Prinzip der Gerechtigkeit gelöst werden. Zu der Frage des Völkerbundes übergehend, sprach der Redner sich dahin aus, daß der Völkerbund das Produkt der beiden wissenschaftlichen Staatskunst unserer Zeit sei. Aber dennoch würden seine Laten keinen Bestand haben, wenn nicht in diesem Ziele ein klarer moralischer Zweck, ein geistliches Ideal zutage trete. Hier müßte die Kirche eingreifen. Die Kirche müßte den Nationen das positive Ideal der Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe vorhalten. Was uns not tate, sei nach den Worten des Erzbischofs von Canterbury, daß wir den Leib der Politik in einen Zustand der Gesundheit bringen und jedes Kriegsgelüste unschädlich machen."

Nach Reden von Professor Haborn-Bern, Bischof Brent-Amerika und Lady Parmoor-England gab Präsident Kapler-Berlin namens der deutschen Delegation eine Erklärung ab, in der die Bemühungen der Kommission anerkannt werden, die nach Formulierungen gesucht habe, um die Probleme des Krieges und einer den Frieden gewährleistenden internationalen Organisation zu lösen. Die vorgeschlagenen Formulierungen, soweit Richtiges sie enthalten, werden der außerordentlichen Schwierigkeit der verwickeltesten Probleme doch nicht vollauf gerecht und ihre vorbehaltlose Annahme könnte in Widerspruch zu den Absichten der Kommission zu verhängnisvollen Mißdeutungen führen. Wir beteiligen uns an der Aussprache in der Erwartung, daß die Konferenz über den Bericht der dritten Kommission ebenfalls abstimmt, wie sie über die übrigen Punkte abgestimmt hat.

Finanzioneller Konkurs in Stuttgart

Die Zahlungseinstellung der Bankfirma L. Wittmann u. Co. hat Mißstände in der Anlage öffentlicher und halböffentlicher Gelder aufgedeckt, da den Forderungen von 1,25 Mill. Mark nur 26 000 Mark gegenüberstehen.

Die Stuttgarter Straßenbahn hat eine Gesamtforderung von etwa 630 000 Mark. Bemerkenswert dabei ist, daß das Guthaben bei L. Wittmann u. Co. anfangs Mai nur etwa

400 000 Mark betragen hat, so daß also zu einem Zeitpunkt, wo bereits in der Bankwelt Stuttgarts die schwierige Lage von L. Wittmann u. Co. bekannt war, noch sehr erhebliche weitere Einzahlungen bis Ende Juni von der Straßenbahn bei L. Wittmann und Co. gemacht wurden. Daß der Disponent der Straßenbahn all diese Maßnahmen treffen konnte, ohne daß der Vorstand und Aufsichtsrat über die Bewegung solcher beträchtlicher Summen unterrichtet war, beweist den Mangel jeglicher Kontrolle in bezug auf die Geldverfügung der Straßenbahn, die sich bei der Anlage ihrer Depositionen bei Privatbankfirmen offenbar von überhöferten und sonstigen Rücksichten leiten läßt, anstatt ausschließlich das geschäftliche Interesse dabei wirken zu lassen. Trotz der Größe des Verlustes, der vermutlich in fast vollen Höhe die Straßenbahn treffen wird, ist es, schreibt die "W. Z.", geradezu als ein Glück anzusehen, daß anlässlich des Konkurses von L. Wittmann u. Co. dieser Mangel bei der Straßenbahn entdeckt worden ist, um für die Zukunft größeres Unheil zu vermeiden.

Die Darlehen der Landespartasse an L. Wittmann u. Co. betragen etwa 300 000 Mark und bestanden aus einem Wechselobligo von etwa 200 000 Mark und aus 100 000 Mark Festgeld. Als Deckung hierfür sollen der Landespartasse 40 000 Reichsmark Grundschuld und 140 000 Reichsmark Pfandbriefe gegeben worden sein, unter denen sich vorwiegend Schwäbische Möbel-Industrie-Aktien, die als gut anzusehen wären, befanden sollen. Darnach würde, lt. "W. Z.", nicht einmal eine nominelle Deckung vorliegen; allerdings hat die Landespartasse in Gemeinschaft mit der Girokasse, wie man hört, auf das Privatvermögen des Geschäftsführers von L. Wittmann und Co., Direktor Wechsler, einen Arrest ausgebracht, wegen dessen nunmehr prozessiert wird und sogar der Staatsanwalt angerufen worden sein soll. Ob hieraus für den Ausfall der Landespartasse eine Deckung sich ergeben wird, hängt davon ab, ob die dem Direktor Wechsler vorgeworfenen betrügerischen Handhabungen bei der Inanspruchnahme der Kredite nachgewiesen werden können, da dieser jede Schuld bestrittet. Die Württ. Landespartasse hat auch seinerzeit den Prospekt über die 12-prozentigen Obligationen der Kreuziger-Werke, die in Höhe von 300 000 Mark an erster Stelle herausgegeben worden sind, mit unterzeichnet und damit eine gewisse moralische Verantwortung für diese Schuldverschreibungen übernommen, die ihr heute vermutlich sehr unangenehm sein wird; denn es ist ungewiß, ob selbst die erste Hypothek, die für die Obligationäre eingetragen ist, bei der Wertminderung der Kreuziger-Werke herauskommen wird, weil das Grundstück wegen seiner Lage schwer veräußerlich ist.

Ein verhältnismäßig kleiner Verlust droht der Girokasse, die ein Engagement von etwa 100 000 Mark hergegeben hat, vorwiegend gegen Wechselentziehungen.

Die Reichsbank hat es verstanden, sich eine volle Deckung rechtzeitig zu verschaffen. Eine Forderung von etwa einer Viertelmillion hat ein Stuttgarter Privatbankhaus, das eine erste Grundschuld aus Sicherheit auf das inzwischen veräußerte Wohnhaus des Kommerzienrats Wittmann eingetragen ließ. Außerdem bestehen noch einige Wechsel-Engagements zweier auswärtiger Bankhäuser, die auch genügend gedeckt sein sollen, und ferner etwa 150 000 Reichsmark Depositionen und feste Gelder, sowie ein weiteres größeres Guthaben einer Handelsgesellschaft in Höhe von etwa 200 000 Mark.

Bedenkt man, welche Ansammlungen in die Bergbau-A.-G. Fichtelgold nicht nur durch Investierung im Bergbau-Betrieb selbst hineingesteckt worden sind, sondern auch durch den Verkauf der Aktien zu sehr hohen Kursen bis in die letzten Monate hinein, so kann man ermaßen, welche Millionenbeträge durch die Einstellung gerade dieses Betriebes verloren werden.

Die Kreuziger-Werke und die Kaiser-Weberei in Gmünd werden vermutlich ihre Betriebe einstellen müssen, da auch für diese Betriebe bei deren Schuldenüberlastung kein Interesse bei der heutigen Wirtschaftslage bestehen wird.

Bei der Ebinger Trikotwarenfabrik A.-G., die in letzter Zeit besonders mit L. Wittmann u. Co. gearbeitet hat, wird der Versuch gemacht, durch eine Geschäftsaufsicht eine Regelung herbeizuführen. Die Wämag (Wälzlager und Maschinenwerk A.-G.) sowohl wie die Schwäbische Möbelindustrie A.-G. in Rurrhardt werden aus diesem Zusammenbruch ohne besondere Schädigung hervorgehen.

Ueber alles Wichtige

orientiert Sie die Schwarzwälder Tageszeitung "Aus den Tannen". Bestellen Sie diese sofort für den kommenden Monat September.

Neues vom Tage.

Das Reichskabinett und die französische Antwortnote
Berlin, 25. Aug. In der heutigen Sitzung des Reichskabinetts wurde der Wortlaut der französischen Antwort über die Sicherheitsfrage zur Kenntnis genommen und grundsätzlich erörtert. Die Einzelberatung findet morgen nachmittag statt. Die Beratung der übrigen Angelegenheiten der heutigen Tagesordnung, insbesondere der Maßnahmen betreffend die Preisbildung, dauert noch an.

Die Räumung Düsseldorf

Düsseldorf, 25. Aug. Heute vormittag gegen 9 Uhr haben die letzten Truppen der französischen Besatzung, eine Abteilung Infanterie und ein Regiment Kavallerie das rechtsrheinische Düsseldorf verlassen und damit ist der Brückenkopf Düsseldorf nach fast 4 1/2-jähriger Besatzung wieder frei geworden. Die Truppen zogen über die Rheinbrücke in das linksrheinische besetzte Gebiet ab.

Der Lohnkampf bei der Reichsbahn

Berlin, 25. Aug. Wie die Blätter melden, hat man sich gestern im Reichsarbeitsministerium mit dem der Reichsbahn drohenden Lohnkampf eingehend beschäftigt. Der Reichsarbeitsminister hat sich zur Einsetzung eines Schlichters bereit erklärt, der allerdings noch ernannt werden muß.

Die Frage des Sicherheitspaktes.

Berlin, 25. Aug. Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ aus Rom bereiten die Regierungen von Prag, Belgrad und Bukarest ein einheitliches Memorandum zu der Frage des Sicherheitspaktes vor, worin die Garantierung der Grenzen aller europäischen Länder gefordert wird. Das Memorandum soll auch Griechenland, Polen und den baltischen Staaten zur Unterzeichnung vorgelegt werden.

Deutsche Gebietsansprüche in Spitzbergen

Berlin, 25. Aug. Durch den Versailler Vertrag ist Spitzbergen Norwegen zugesprochen worden; durch Ratifizierung des Spitzbergen-Abkommens in diesem Jahr hat auch Deutschland seine Zustimmung dazu gegeben. Nun ist zu der Zeit, als Spitzbergen noch „Niemandes-Land“ war, von einer Reihe deutscher Privatpersonen und Gesellschaften — natürlich auch von ausländischen — dort Land besetzt worden. Manchmal ist sogar vom gleichen Gelände mehrfach von verschiedener Seite Besitz ergriffen worden, um all diese verschiedenen Besitzfragen zu klären, ist von Norwegen laut Abkommen ein Schiedsgericht eingesetzt worden, das die Rechtmäßigkeit der Ansprüche zu prüfen hat. An diese Kommission sollen alle Ansprüche gestellt und gleichzeitig eine Summe Geldes hinterlegt werden, die so hoch ist, daß dadurch ein großer Teil der Ansprüche hinfällig würde. Um nun hierdurch nicht ein Anrecht auf die Gebiete zu verlieren, sollen von deutscher Seite alle Schlichter an Ort und Stelle in Spitzbergen neu aufgestellt, der Besitzanspruch dadurch aufrecht erhalten und erneuert werden.

Zur Lage in Marokko

London, 25. Aug. „Daily Telegraph“ meldet aus Tetuan unter den Eingeborenen herrsche die Ansicht vor, daß Abd el Krim das von Frankreich und Spanien gemachte Angebot nicht annehme, da er sich nicht legen lassen würde. Dem Berichterstatter zufolge fehlt es Abd el Krim an Gewehren zur Fortführung des Feldzuges auf französischem Gebiet. Was die zugleich mit der französischen Offensive geplante spanische Offensive betreffe, so seien in Tetuan keine Vorbereitungen für eine solche Offensive zu sehen. Auch in Ceuta Melilla habe er nichts darüber gehört. Eine Landung in Alhucemas werde sich als eine schwierige Operation erweisen.

Manon Linders

Original-Roman von Marie Hatling.

24)

(Nachdruck verboten.)

„Es tut mir aber leid“, meinte sie, „so werden Sie auch nicht tanzen?“ — Manon schüttelte den Kopf. „Nein, gewiß nicht.“ — „Aber sie denn nicht wenigstens eine Kette, eine Blume oder dergleichen?“ — In ihrer lebhaftesten Art durchflüßte Eugenie die Schmuckkassette Manons und zieht dann mit einem Ausruf des Entzückens eine weiße Perlenkette hervor. „Aber die ist ja herrlich, Manon, kommen Sie schnell, die Perlen wollen wir Ihnen durchs Haar winden, es muß prächtig aussehen.“ — „Nein, nein“, wehrt sich Manon, „die Kette ist ein Erbstück von meiner lieben Mutter; ich habe sie nie getragen.“ — „Ich möchte nicht auffallen.“ — Aber alles Sträuben hilft ihr nichts. Schon hat Eugenie die Fäden Manons gelöst, und beginnt nun mit geschickten Händen ihr Werk. Sie baut eine künstlerische Frisur auf und weiß sich nicht zu fassen vor Freude, als auch Frau Seefeld, die eben dazu kommt, laut ihre Bewunderung äußert. „Sehr schön sehen Sie aus, Manon, wirklich vornehm.“ — Eugenie klatscht in die Hände. „Nun mögen Sie meinnetwegen Ihr schwarzes Kleid tragen, Sie werden doch eine der Schönsten sein.“ Sie hilft dann unter Lachen und Plaudern der Freundin bei der Toilette. Arm in Arm betreten die beiden dann den Gartenhof, in dem Herr Heinz und Frau Lucie ihre Gäste empfangen, die schon fast vollständig versammelt sind. Charlotte steht neben Dagobert, beständig schön in ihrem mairfarbenen Seidenkleid, das sich um die hohe, imposante Gestalt in reichen Falten bauscht. Dunkelglühende Granatblüten schmücken das schwarze, reiche Haar, leuchten im Gürtel und an der Brust. Sie bemerkt plötzlich, daß Dagoberts Augen seltsam aufleuchten, und gleichzeitig erschien Manon neben Eugenie unter der Türe. Sie verliert fast ihre Selbstbeherrschung bei dieser Beobachtung. Leise, unhörbar kramt sie mit dem Fuße den Boden, dann zischt sie los:

London, 25. Aug. „Daily Express“ berichtet aus Tanger, daß ein spanisches Kanonenboot alle von der Alhucemas-Insel während der Beschießung durch die Rifabanden verwundeten Leute abtransportiert habe, darunter den Kommandanten, dessen Verwundung ernst ist.

Neue Kämpfe in Syrien

Paris, 25. Aug. Eine Havasmeldung aus Kairo berichtet über einen Kampf zwischen Franzosen und Drusen. Eine Abteilung von etwa 1500 Drusen, die sich auf dem Wege nach Damaskus befand, wurde von französischer Kavallerie, die von Fliegern unterstützt wurde, angegriffen und zurückgeschlagen. Die Drusen sollen große Verluste erlitten haben.

Nationalbewegung der Mohammedaner

London, 25. Aug. Die „Morning Post“ berichtet aus Kairo, daß ein hervorragendes Mitglied des indischen Nationalkongresses Dr. Ansari sich dort als Gast der ägyptischen Nationalpartei befindet. Er beabsichtigt, die Bildung eines Bundes von mohammedanischen Nationen, wobei er auf die Förderung der indischen Mohammedaner nach einem demokratischen Rassen hinweise.

Zum internationalen Sozialistenkongress

Paris, 25. Aug. Wie die Blätter aus Marseille melden, hat der Internationale Sozialistenkongress eine Enquete-Kommission eingesetzt, die angesichts der verschiedenen auseinandergehenden Meinungen eine Einigung versuchen soll.

Zur Lage in Syrien

London, 25. Aug. Die durch den Drusenaufstand in Syrien hervorgerufene Lage ist weiterhin kritisch und werde weiterhin von den Franzosen unterstützt. Die Drusen seien im Besitz einer starken Gebirgsstellung und verhinderten weitere französische Angriffe bis zur Ankunft größerer Verstärkungen. Es wird geschätzt, daß die Franzosen bereits 3000 Mann absenden werden. Es fanden weiterhin planlose Angriffe statt. In Damaskus seien gestern 4 Eisenbahnzüge mit Verwundeten, darunter der General der Kavallerie, Coulet, eingetroffen.

Die Lage im Bauarbeiterstreit

Berlin, 25. Aug. Eine Generalversammlung der Bauarbeiter beschäftigte sich in Berlin mit dem am Freitag gefällten Schiedsspruch. Die Versammlung lehnte den Schiedsspruch ab. Ueber die von den Arbeitgebern beantragte Verbindlichkeitsklärung des Schiedsspruches wird am Donnerstag nachmittag im Reichsarbeitsministerium verhandelt werden. Falls es in letzter Stunde nicht zu einer Einigung kommt, werden am Freitag durch die Generalversammlung etwa 600 000 Bauarbeiter in Deutschland entlassen werden.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 26. August 1925.

— Die neuen Silbermünzen. Anfang September werden die neuen Dreimark- und Fünfmars-Silbermünzen ausgegeben. Die Stücke zeigen, von vorn gesehen, einen stehenden Ritter aus dem zehnten Jahrhundert, der die rechte Hand zum Schwur erhebt und mit der linken Hand einen großen, auf dem Erdboden stehenden Schild hält, auf dem sich der Reichsadler befindet. Als Modell für den Reichsadler ist ein deutsches Kunstwerk aus dem Mittelalter genommen, wo der Adler in die Höhe blüht, während die bisher gebräuchlichen, seitwärts blickenden Reichsadler der italienischen Renaissance entstammen. Das Bild veranschaulicht den Treueschwur des Rheinlandes zum Reiche. Das wird durch die Unterschrift angedeutet, in deren oberem Teil die Worte „Tausendjahrfeier der Rheinlande“ stehen.

In beiden Seiten des Ritters ist, in zwei Hälften geteilt, die Jahreszahl 1925 angebracht. Die Rückseite gleicht der bei den Ein- und Zwei-Mark-Stücken und trägt die Bezeichnung drei und fünf Reichsmark innerhalb eines Eichenbaumes. Die Umrandung weist die Inschrift „Einigkeit und Recht und Freiheit“ auf. Der Metallgehalt der Münzen ist, wie bisher, 500 Silber und 500 Kupfer. Es handelt sich bei den neuen Ausprägungen keineswegs um Gedenkmünzen. Die Stücke sollen vielmehr als Geld des täglichen Verkehrs dienen und werden in entsprechend großer Zahl ausgeprägt werden.

Stammheim, 24. August. (Unglücksfall.) Am Samstagabend ritten die Pferde des Gottlob Fischer hier mit dem Kleewagen durch den Ort, ohne daß dieselben aufgehalten werden konnten. Dem jüngeren Sohn gelang es noch rechtzeitig vom Wagen herunterzuspringen, während der ältere später von diesem herunterstürzte und eine längere Strecke geschleift wurde. Glücklicherweise gelang es ihm, wie durch ein Wunder selbst unter dem Wagen hervorzukommen und dem sicheren Tod zu entgehen, doch wurde er erheblich verletzt.

Neuenbürg, 24. August. Zimmermeister Paul König verunglückte mit seinem Motorrad. Bei der Fahrt durch den angrenzenden Ort Langenalb fuhr er bei einer Kurve, die er nicht genügend beachtete, auf ein Haus so heftig auf, daß er einen Schädelbruch erlitt. Nach erster ärztlicher Hilfe wurde er mit dem Krankenautowagen ins hiesige Bezirkskrankenhaus verbracht. — Oberamtsbaummeister Stribel konnte heute wieder vom Bezirkskrankenhaus entlassen werden.

Eningen u. A., 25. Aug. (Schwere Bluttat.) Eine schwere Bluttat mit tödlichem Ausgang hat sich am Sonntag hier zugetragen. Der Wirt des Gasthofes zum „Lamm“, wurde von dem Arbeiter Kall erstochen. Kall habe am Abend vorher bei Lst gezecht. Am Morgen des Sonntags kam er angetrunken wieder in die Wirtstube und verlangte Kost, der ihm wegen des betrunkenen Zustandes verweigert wurde. Lst wollte den Kall nun in ein im ersten Stock befindliches Zimmer bringen. Auf der Treppe zog Kall plötzlich sein Stilettneser und schlug gegen Lst. Er verfehlte ihm vier Stiche, von denen einer die Halsschlagader traf, ein zweiter die Herzgegend, zwei weitere Stiche den Oberarm. Lst verblutete infolge des Stiches in der Hals und brach sofort tot zusammen. Der Täter wurde festgenommen.

Stuttgart, 25. Aug. (Zachausstellung.) Der Einsturz der Stadthalle an der Neckarstraße hat nicht nur die Unterbringung der Reichsausstellung in der Stadthalle, sondern auch die Veranstaltung der 2. Zachausstellung von Erzeugnissen der württ. Textil- und Bekleidungsindustrie daselbst unmöglich gemacht. Der Zeitpunkt für die Eröffnung der 2. Zachausstellung ist nun vom 6. September auf 20. September verschoben worden. Sie findet im Stuttgarter Handelsplatz statt.

Gedenksblatt. Das von der Staatsregierung Mosher zur Feier von goldenen Hochzeit gewidmete metallene Gedenkschild ist, wie wir hören, nun durch ein Gedenkschild ersetzt worden. Das Blatt zeigt ein beschriftetes Paar vor einer stimmungsvollen Abendlandschaft; zu Grunde gelegt ist ein Bild von den Höhen bei Blöchingen über das Neckartal hin gegen die Alb. Die Ueberschrift: „Bleibe bei uns, denn es will Abend werden“

Schönau N. Böhlingen, 25. Aug. (Diamantene Hochzeit.) In verhältnismäßiger Rüstigkeit konnten die Eheleute Christian Wegger und Anna Rath, geb. Bögele im Kreise von 5 Kindern, 38 Enkeln und 12 Urenkeln das Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Der Jubelbräutigam ist 73, die Jubelbräutige 79 Jahre alt.

Bietigheim, 25. Aug. ((Tod auf der Reise.) Stubbenrat E. Wolfer ist letzten Samstag auf der Rückreise aus Italien im Krankenhaus Rovereto Dintorno, Provinz Trient im Alter von 42 Jahren verstorben.

haft: „Na, wie kann dieses Mädchen sich so schämen! Es ist eigentlich ein Skandal, daß eine Gesellschafterin sich so aufspielt. Ich begreife Lucie nicht, und ebensowenig Frau Seefeld, daß sie das erlauben. Ich würde das keineswegs gestatten. Das Fräulein tut ja wahrhaftig, als wäre es unferresgleichen.“ — Dagobert hatte seine Gesichtszüge schon wieder in der Gewalt. Mit leichtem Achselzucken bemerkte er: „Nun, warum soll so ein junges Ding sich nicht auch ein wenig freuen dürfen? Ich glaube auch nicht, daß Frau Seefeld wünscht, daß ihre Gesellschafterin als Dienende behandelt wird.“ — „Ich meine aber, man soll niemals die Stellung vergessen, welche man bekleidet. Wenn dieses Mädchen anderswo dann weniger liebevoll und gültig behandelt wird, so wird es sich tief unglücklich fühlen.“ — Am Dagoberts Lippen spielte ein fast schalkhaftes Lächeln. „Dieses Mädchen ist sehr hübsch, und es wird sich schon bald ein Mann finden, der es zu sich emporhebt.“ — Charlotte lachte nervös. „Na, ich fürchte, solche Männer sind dünn gesät.“ — „Wenn auch, aber ein schönes Gesicht, ein angenehmes sympathisches Wesen läßt immer einen gewissen Reiz aus. Und beides kann Fräulein Richter ihr eigen nennen.“ — Charlotte zieht schmolend die feinen Augenbrauen hoch und ihre Stimme hat einen unnatürlichen Klang, als sie antwortet: „Sie brechen ja wahrhaftig eine Lanze für die schamante Gesellschafterin! Ich bin überzeugt, Fräulein Richter wird sich gern vor Vergnügen, wenn sie davon erzählt.“ — Dagoberts graue Augen streifen mit sarkastischem Lächeln das schöne, blasser Gesicht mit dem unsagbar hochmütigen Ausdruck. „Ich glaube, die junge Dame würde höchlich erstaunt sein, wenn sie erführe, wach ein Disput ihrerwegen hier ausgefochten wird.“ — Ein feines Rot überflutet Charlottes Gesicht. Sie kämpft mit Ärger und Verlegenheit, denn sie fühlt, daß Dagobert sie durchschaut hat. Unter dem Einfluß dieses Unbehagens antwortet sie kühl: „Sie haben recht, Herr Hergenthof, ich verzehe mich selbst nicht. Wie ist es mir möglich, daß ich mich wegen eines so unbedeutenden Mädchens einen Augenblick alterieren kann?“ — Das Interesse neuer Gäste verhindert

eine weitere Aussprache. Dagobert versucht, sich unauffällig Manon zu nähern, doch kann er sie nicht finden. Dem Plak neben Eugenie nimmt jetzt ein junger, blonder Mann ein, dem man es ansieht, daß er sich in Ledersappe und Reitschneisen wohler fühlt, als in dem eleganten Gesellschaftsanzug. Sein hübsches, offenes Gesicht trägt einen verlegenen Ausdruck, zumal wenn, wie eben jetzt, Eugenes übermütige Augen ihn anjuckeln. Blödsinnig kommt Bewegung in den dichten Kreis, der das junge Paar umgibt; denn Dagobert bahnt sich fast gewaltsam einen Weg. „Das nenne ich aber Gewalt brauchen, Hergenthof!“ sagt ein junger Mann lachend, der sich etwas ansatzig zur Seite geschoben fühlt. — „Wo ist denn Fräulein Richter?“ fragt Dagobert leise, sich an Eugenie wendend, „ich sah sie doch vorher mit Ihnen eintreten.“ — Eugenie sieht sich ratlos um. „Sie wird doch nicht wieder entschlippt sein? Sie wollte ohnehin das Fest nicht mitmachen.“ — „Aber weshalb nicht?“

„Sie sei gar nicht in der Stimmung dazu, behauptet sie.“ Dagobert senkt den Kopf. Er hätte gern noch mehr erfahren, aber Eugenie wird von allen Seiten um ihre Langtarte bestürmt, daß es unmöglich ist, sich länger mit ihr zu unterhalten.

Da steht auch schon die Musik ein, die hinter einer blühenden Meandergruppe postiert ist. Eugenie schwebt strahlend glücklich mit ihrem Hans davon. Auch Dagobert hatte den ersten Tanz mit Charlotte. Sie hat schon sehnsüchtig nach ihm ausgeblickt und empfängt ihn mit leuchtenden Augen. Er ist zerstreut und unaufmerksam, sie bemerkt wohl, wie seine Blicke juchend den Saal durchstreifen, sie ahnt instinktiv, wen er sucht und eine zornige Eifersucht bemächtigte sich ihrer.

„Was zieht ihn nur immer zu diesem Mädchen hin?“ fragt sie sich wieder und wieder, „bin ich denn nicht viel schöner als sie? Entstamme ich nicht einer viel vornehmeren Familie? Mein Vater war Geheimrat, was ist jene? Eine Gesellschafterin, ein Nichts! Und doch und doch —“

(Fortsetzung folgt.)



Garthausen, O. Wergentheim, 25. Aug. (Tod durch einen Wespenstich.) Am Samstagabend besetzte die Familie Landwehr Brot und Honig. Der 19-jährige Sohn Stephan brachte eine Wespe in den Mund. Im Schlund bemerkte er sie und spie sie sofort wieder aus. Doch hatte sie ihn bereits gestochen. Da der Gestochene keine beachtenswerten Schmerzen verspürte, sah er zunächst weiter. Bald aber machten sich Störungen in der Atmung bemerkbar. Als der Arzt kam, war eine Hilfeleistung nicht mehr möglich. Abends, etwa zwei Stunden nach dem Wespenstich, war der junge Mann tot.

Freudenstadt, 25. Aug. (Besuch.) Der Großherzog von Hessen mit Familie kam gestern, auf dem Wege von Tarsus, im Auto hier an und machte im Hotel Rappen Halt.

Vom Bodensee, 25. Aug. (Zwei Personen infolge Leichtsinns ertrunken.) Bei einer Bootsfahrt auf dem Bodensee sind zwei Personen ertrunken. Es handelt sich um die 32 Jahre alte Köchin Marie Aspiron und den 34 Jahre alten Chauffeur Wilhelm Kiede. Das Unglück ereignete sich bei Meersburg, nur 60 Meter vom Land entfernt. Die Ursache war, daß die Insassen der Gondel, sechs Personen, Anflug trieben. Vier Personen konnten sich durch Schwimmen retten.

Vom Merial, 25. Aug. (Brand.) In Niederrieden brannte infolge Mißgeschicks der mit Futter und Getreide gefüllte Stadel des Hofbauers bis auf den Grund nieder.

Die Katholikentagung in Stuttgart

Stuttgart, 25. Aug. Der vierte und letzte Verhandlungstag der 64. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands brachte wieder eine große Anzahl von Sonderveranstaltungen, von denen die Generalversammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland und die Tagung des Reichsverbandes für die katholischen Auslandsdeutschen hervorzuheben sind. Bei beiden Vereinigungen ist Reichstangler a. D. Marx Vorsitzender. Von besonderem Interesse sind die Ausführungen eines Vertreters der deutschen Katholiken in Polen, Mitglied des Reichstages, dessen Name nicht genannt wurde. Er wies darauf hin, daß die Polen als einen ihrer wesentlichen Charakterzüge den Haß auf die Deutschen haben. Die deutschen Katholiken in Polen hätten hauptsächlich unter dem polnischen Klerus und dem polnischen Episkopat zu leiden. Es gebe in Polen ungefähr 500 000 deutsche Katholiken, es fehle aber an deutschen Geistlichen. Ein Geistlicher könne sich überhaupt nur im Amte halten, wenn er ordentlich gegen die Deutschen losziehe. Zum Schluß nahm die Versammlung eine Resolution an, die sich dafür einsetzt, daß die Arbeit der deutschen katholischen Auslandsverbände noch mehr als bisher gefördert wird.

Nachmittags 4 Uhr fanden dann in der Wiederhalle und in der Reithalle die letzten öffentlichen Versammlungen statt. In ihnen sprach Kaplan Fehsel-Berlin über die dritte Vollkommenheit. Einen weiteren Vortrag hielt Prälat Dr. Kreuz-Freiburg über das Thema: „Das Auslandsdeutschtum, unsere brennende Sorge“.

Justizminister Vesperer-Stuttgart sprach über Gerechtigkeit und Liebe, die Vorbedingungen des sozialen Friedens.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Schwerer Autounfall bei Nördlingen. Ein von der Tochter des Grafen Schenk von Stauffenberg zu Amerdingen geleiteter Opelwagen fuhr in einer Kurve an der Straßenkreuzung nach Hünheim in den Straßengraben und überschlug sich zweimal. Die Komtesse erlitt schwere innere Verletzungen, ein jüngeres Fräulein eine Gehirnerschütterung und der mitfahrende Diener einen doppelten Bruch des Oberschenkels.

Eisenbahnunfall in der Schweiz. Der nach Schwanden aus Glarus abgehende Zug kam ins Gleiten, wobei die Bremsvorrichtung nicht funktionierte. Etwa 300 Meter oberhalb Warth entgleiste der Personenwagen gegen die Bergseite hin, prallte an einen Felsen und legte sich auf die Seite. Außer 14 Personen wurde auch das Zugpersonal verletzt, doch nicht lebensgefährlich.

Im Handelsregister für Gesellschaftsfirmer Band I Blatt 42, Nr. 30 wurde am 25. 8. 25 eingetragen bei der Firma Karl Kallenberg & Söhne, Silberwarenfabrik in Altensteig: Max Burt, Kaufmann in Stuttgart, ist als weiterer Gesellschafter in die Firma eingetreten.

W. Amtsgericht Nagold.



**Behers Modenführer
Saborit Modenalbum**

für Herbst und Winter

sind zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlg. Altensteig.

Unfälle der Segelflieger. Der auf der Wassertrappe zum Segelflugwettbewerb weisende, bekannt Segelflugzeugführer Seiler-Vogel ist in der Nacht zum Dienstag mit seiner Kraftwagen tödlich verunglückt. Auch der zweite Insasse des Wagens, Peter, von der Weltensieger G. m. b. H. in Baden-Baden wurde getötet.

Handel und Verkehr

Amstliche Berliner Devisenkurse vom 25. August 1925

	Geld	Brief	Geld	Brief
London (1 Pfd. Sterling)	20,88	20,83	20,88	20,83
Newyork (1 Dollar)	4,194	4,204	4,194	4,204
Amsterdam (100 Gulden)	169,11	169,58	169,11	169,58
Brüssel (100 Franken)	19,12	19,16	19,06	19,10
Mailand (100 Lire)	15,59	15,63	15,51	15,55
Wien (100 Kronen)	101,27	101,54	100,67	100,95
Paris (100 Franken)	19,82	19,86	19,74	19,78
Schweden (100 Kronen)	81,28	81,43	81,21	81,41
Oslo (100 Schilling)	59,11	59,25	59,12	59,26

Wirtschaft

Infrastruktur der Weis- und Getreide. Am 1. September werden u. a. für Weizen und Getreide die neuen Böden in Kraft treten. In dem gleichen Zeitpunkt werden deshalb die für diese Böden noch bestehenden Ein- und Ausfuhrverbote aufzuheben. Die Einfuhrverbote für Getreide und Weizen bleiben jedoch gegenüber Polen einwärtig aufrechterhalten.

Die Geschäftslage der Reichsbahnen. Die Einnahmen der Reichsbahnen in den Monaten März-April werden in einem Bericht an den Reichstag auf 1.139.106.077 RM. beziffert. Die Ausgaben sind für die gleiche Zeitperiode auf 966.674.000 RM. angesetzt. Im dem Bericht bemerkt hierzu die Reichsbahn: Im allgemeinen sind die Einnahmen nicht hinter den Kosten des Betriebs zurückgeblieben. Die am 1. 9. 1925 fällige zweite Reparationsrate mit 100 Millionen Goldmark wurde bereits übergeben.

Börsen

Frankfurter Börse, 25. Aug. Die Börse fand fast unter dem Einfluß des günstigen Verlaufs der Einmündungskonten. Das Geschäft gestaltete sich wieder sehr lebhaft.

Berliner Börse, 25. Aug. Bei etwas lebhafterer Umwälzung ist verkehrte die heutige Börse in besserer Stimmung. Die Käufer traten wiederum fast ausschließlich die Spekulation und Arbitrage auf, die das vom Publikum angebotene Material, das verhältnismäßig immer noch sehr umfangreich war, aufnahmen.

Getreide

Berliner Weizenbörsen, 25. Aug. Weizen märz. 213-218; Weizen mehl. 210-212; Roggen märz. 181-187; pomm. 158-161; Sommerweizen 230-233; Wintergerste 180-185; Ocker märz. 163-172; pomm. 158-161; je per 1000 kg. Weizen loco Berlin 214-218; Weizenmehl 20,25-22,25; Roggenmehl 22,25-23,25; Weizenkleie 18; Roggenkleie 18; Haas 35-38; Wintererbsen 26-34; Futtererbsen 21-28; Weizen 26-28; Lupinen blau 12,5-14; Rohnröhren 10,10-10,30. **Druckereie.** Ravensburg: Korn 13,75; Weizen 9-9,50; Weizen neu 12-12,50; Roggen neu 10-10,50; Wintergerste 10,75; Haber alt 11-11,50; neu 12-12,50. — Remlingen: Weizen 11-14; Dinkel 1-10; Roggen 10,50; Gerste 10-12; Haber 10-13. — Ulm: Weizen 13; Roggen 10; Gerste 12; Ocker 11,50-12,50. **Weser:** Weizen 13; Roggen 10; Gerste 12; Ocker 11,50-12,50. **Weser:** Weizen 13; Roggen 10; Gerste 12; Ocker 11,50-12,50.

Märkte

Stuttgarter Schlachtwirtschaft, 25. Aug. Dem Viehmärkte am Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 48 Ochsen, 27 Bullen 330 Dunabullen, 270 Jungstiere, 124 Rinder, 1008 Kälber, 1196 Schweine und 1 Schaf. Erlos aus je 1 Sentner Lebendgewicht: Ochsen 1. 2, 15-20, 2. 42-52, 3. 47-57, 4. 40-45; Rinder 1. 34-44, 2. 22-31, 3. 14-19; Kälber 1. 23-25, 2. 18-22, 3. 16-20; Schafe 55-67, Schweine 1. 52-61, 2. 50-58, 3. 45-55; Sauen 65-78. **Verkauf des Marktes:** Mäßig belebt; Ueberhand.

Karlsruhe, 24. Aug. (Schlachthofbericht.) Kautsch: 72 Ochsen, Neckarschweine 10-12 Markt, 38 Bullen 10-12, 110 Rinder und 480 Kälber 74-85. **Wiesbaden, 24. Aug.** 286 Schweine 80-85. **Wiesbaden, 24. Aug.** 286 Schweine 80-85.

Stuttgarter Schlachtwirtschaft, 25. Aug. Dem Viehmärkte am Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 48 Ochsen, 27 Bullen 330 Dunabullen, 270 Jungstiere, 124 Rinder, 1008 Kälber, 1196 Schweine und 1 Schaf. Erlos aus je 1 Sentner Lebendgewicht: Ochsen 1. 2, 15-20, 2. 42-52, 3. 47-57, 4. 40-45; Rinder 1. 34-44, 2. 22-31, 3. 14-19; Kälber 1. 23-25, 2. 18-22, 3. 16-20; Schafe 55-67, Schweine 1. 52-61, 2. 50-58, 3. 45-55; Sauen 65-78. **Verkauf des Marktes:** Mäßig belebt; Ueberhand.

Schwaben, 25. Aug. (Schlachthofbericht.) Kautsch: 72 Ochsen, Neckarschweine 10-12 Markt, 38 Bullen 10-12, 110 Rinder und 480 Kälber 74-85. **Wiesbaden, 24. Aug.** 286 Schweine 80-85. **Wiesbaden, 24. Aug.** 286 Schweine 80-85. **Wiesbaden, 24. Aug.** 286 Schweine 80-85. **Wiesbaden, 24. Aug.** 286 Schweine 80-85.

Nagold, 24. August. (Marktbericht.) Viehmarkt: Zufuhr Stück: 1 Fohlen, 7 Ochsen, 22 Stiere, 34 Rinder, 4 Kälber und trüchtige Kalbinnen, 46 Schmalvieh, 3 Rinder. Verkauf Stück: 1 Fohlen, 5 Ochsen, 7 Stiere, 10 Rinder, 30 Rinder und trüchtige Kalbinnen, 38 Schmalvieh, 2 Kälber, mit der Kälberfah verkauft. Preis pro Stück: Fohlen 250 RM., Ochsen 450-570 RM., Stiere 230-270 RM., Rinder 300-650 RM., Rinder und trücht. Kalbinnen 400-750 RM., Schmalvieh 310-380 RM. In der Hauptsache war Händlervieh zugeführt. Bei Schmalvieh lebhafter Absatz, sonst Handel schleppend.

Schweinemarkt: Zufuhr Stück: 400 Milchschweine, 330 Läuferchweine. Verkauf Stück: 320 Milchschweine, 200 Läuferchweine. Preis pro Paar: Milchschweine 60 bis 85 RM., Läuferchweine 90-180 RM. Handel lebhaft. — **Fruchtmarkt:** Zufuhr: 9,20 Ztr. Weizen (neu), 2,05 Ztr. Weizen (alt), 1,46 Ztr. Gerste (alt), 18 Ztr. Haber (La Plata), 2,28 Ztr. Ackerbohnen. Preis pro Ztr.: Weizen (neu) 12,00-12,50 RM., Weizen (alt) 12 RM., Gerste (alt) 11,30 RM., Haber (La Plata) 11,50 bis 12 RM., Ackerbohnen 9 RM. Zufuhr gering, rege Nachfrage nach neuem Weizen.

Wichtige Nachrichten

Nach der Befreiung Duisburgs. **W. Duisburg, 25. August.** Nachdem die französischen Truppen bereits am Laufe des Montag Duisburg verlassen hatten, ist am Dienstag der letzte Rest der belgischen Truppen abgezogen. Die Franzosen sind nach Worms verlegt worden, wo sie die bisher dort liegenden marokkanischen Truppen ersetzen. Die Belgier zogen über Homberg ins linksrheinische Besatzungsgebiet. Der Abzug ging glatt vonstatten. Die Freude in der Bürgerschaft ist groß. Mit dem Aufheben der Besatzungskontrolle um Mitternacht des Dienstag erschallte von den Türmen sämtlicher Duisburger Kirchen Glockengeläute. Am kommenden Sonntag finden in allen Stadtteilen öffentliche Feste statt.

Sprengung eines deutschen U-Bootes. **W. Vemvig (Dänemark), 26. August.** Gestern mittag fand die Sprengung des Wracks des während des Krieges hier gestrandeten deutschen U-Bootes „U 20“ statt. Taucher hatten 9 Minuten an dem Wrack angebracht, die von den Dänen aus elektrisch entladen wurden. Die Explosion riß das Wrack fast gänzlich auseinander. Die Reste wurden durch kleine Sprengungen entfernt.

Ein italienischer Kreuzer gestrandet. **W. Rom, 26. August.** Kurz nach dem Seemannsüber ist der Kreuzer „Bari“, der ehemalige deutsche Kreuzer „Pillau“ (4400 Tonnen und 8 Kanonen an Bord) beim Auslegen von Seeminen bei Castellamare in Sizilien aufgelaufen. Admiral Limonetti hat sich sofort an Ort und Stelle begeben, um eine Untersuchung einzuleiten.

In den Alpen verschollen. **W. Pola, 26. August.** 10 Mitglieder des Alpenvereins, Sektion Julische Alpen, sind in Pinquente verschollen, wohin sie sich zur Erforschung einer Höhle begeben hatten. Der Alpenverein hat sofort eine Rettungs-expedition entsandt.

Ein Luftfahrtministerium in Italien. **W. Rom, 26. August.** Infolge der großen Entwicklung des Flugwesens hat der Ministerrat der Errichtung eines Luftfahrtministeriums zugestimmt und beschlossen, dem König vorzuschlagen, Mussolini mit der einstweiligen Leitung dieses Ministeriums zu betrauen.

Zwischenfall auf dem internationalen Sozialistkongress. **W. Marseille, 25. August.** In einem der Komitees des internationalen Sozialistkongresses ist es heute zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen der tschechischen Delegation und den Deutschböhmen gekommen, da diese Schriften verteilten, in denen die innere Politik der Tschekoslowakei angegriffen wurde.

Die Lage in Syrien. **W. Paris, 26. August.** Ein Telegramm des Generals Sarail besagt, daß die Garnison von Suneida immer noch belagert wird. Frauen und Kinder französischer Staatsangehörigkeit durften die Linien der Aufständischen überschreiten und trafen in Damaskus ein.

Wetterverhältnisse. Zwei schwache Hochdruckgebiete im Nordwesten und Nordosten zeigen sich. Ueber Mitteleuropa erstreckt sich eine Furche von Tiesdruck. Die Wetterlage bleibt deshalb noch unbeständig und für Donnerstag ist zeitweise bedecktes und auch zu vereinzelt Regenfällen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Verantwortlichkeit verantwortlich: Ludwig Voss Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig

Altensteig. Empfehle:

Mostrofinen Göppinger Sprudel

hält fortwährend auf Lager

Wilh. Frey, Telefon 60.

Naturreinen **Blütenhonig** kann abgeben

Johs. Bäuerle, Egenhausen.

Hundeschädel, Bettflöhe, Geflügelungesier, Blattläuse, Ameisen, tötet man sofort mit **Luchsin**

Zu haben Schwarzwald-Drogerie.

Löwen-Drogerie Altensteig

Eine **Geige** 2 guteingespielte **Schulgeigen** gut gewölbt, hat zu verkaufen Schäfer, Spielberg.

Gestorbene. Freudenstadt: Geheimer Hofrat Ludwig Jäten, Gymnasialdirektor a. D.

Druckarbeiten aller Art, ein- und mehrfarbig liefert rasch und billig die **W. Rieker'sche Buchdruckerei Altensteig**

Reifern. Eine fehlerfreie **Schoffhub** samt Kalb, sehr dem Verkauf aus Fr. Schlecht, Zimmermann.

Berneck. Eine **Kalbin** 38 Wochen trüchtig, hat zu verkaufen Gottlieb Wurster.

Nischelberg. Ein starkes **Läufer-Schwein** hat zu verkaufen Wilh. Schalbe, Schreinerstr.

Reißzeuge in einfacherer u. besserer Ausführung empfiehlt die **W. Rieker'sche Buchhandlg. Altensteig.**

Geschäfts-Anzeiger empfehlenswerter Firmen von Altensteig und Umgebung.

Bei Bedarf in irgend welchen Gegenständen, sowie bei Neuansfertigungen und Reparaturen wende man sich an die unterzeichneten Firmen, die aufmerksame und reelle Bedienung zusichern.

Christian Bürkle

Schneidermeister, Altensteig.

Lieferung sämtlicher Kleidungsstücke für Herrn, in feinsten Ausführung und tadellosem Sitz.

Reichhaltiges Stofflager.

Stets Eingang von Neuheiten.

Fritz Flaig, Altensteig

Inh. Carl Flaig.

Tafel-Schokoladen aller führenden Marken. Pralinen in Packungen u. offen. Geis u. Gebäck aller Art. Bonbons. Liköre, Cognac, Rum, Retsch u. Zwetschgenwasser. Tee, Kakao, Kaffee, roh und geröstet. Colonialwaren.

W. Burghardt

ALTENSTEIG.

Modern eingerichteter Damen- und Herren-Frisier-Salon
Verkauf sämtlicher erstklassiger Toilettenartikel.

Martin Brenner, Altensteig.

Sattlerei und Polstermöbelfabrikation.

Anfertigung und Lager sämtlicher Polsterartikel. Koffer und Lederwaren.
Lager von Tapeten und Kinderwagen.

Schuhwaren aller Art

kaufen Sie am besten und billigsten bei
Friedrich Henzler, Schuhgeschäft
b. Rathaus Altensteig b. Rathaus
Eigene Reparaturwerkstätte.

Möbel! Möbel!

jeder Art, einzeln und komplett in nur guter Ausführung äußerst preiswert bei
Otto Klein, Schreinermeister
Altensteig.

Eugen Volz Ww. Pfalzgrafenweiler

Manufaktur- und Wollwaren
in großer Auswahl.

Erstklassige Hemdenlanelle, sowie Zwirnhosen und Kleiderstoffe, Bettkattun, Bett-damast und fertige Schürzen. Vorhangstoffe.

Karl Kern, Pfalzgrafenweiler

Schlosserei und Fahrradhandlung.

Marke Wright, Brennabor, Opel, H. S. U.

Mähmaschinen.

Reparaturwerkstätte.

Paul Bed in Altensteig

Telefon Nr. 23

unterhält großes Lager in:

Stabeisen, T u. U Träger, Defen u. Herde
Landwirtschaftl. Geräte, immer Prüge
Haubeschläge, Werkzeuge, Haushaltartikel
Colonialwaren, Farbwaren.

Reelle Bedienung! Billigste Preise!



Der echte Zidruk-Schuh

mit Zidruk-Stempel auf der Sohle
allein bietet die Vorteile, welche den Druck-
knopf-Verschluss allgemein beliebt gemacht
haben. Weisen Sie alle minderwertigen Nach-
ahmungen entschieden zurück.

„ZIDRUK“

Herren- und Damen-Halbschuhe
in schwarz und braun
in nur anerkannter Qualitätsware.

Alleinverkauf bei: Telefon 63

ZIDRUK Aug. Seeger, Schuh-
geschäft Altensteig.

Paul Frey, Kupferschmiede, Altensteig.

Kupferarbeiten aller Art in solidester, sauberster Ausführung.
Braunweinbrennerei-Einrichtungen, Kupfergeschirre für
Hotels, Gasthäuser und Private, Waschkessel, Kippkessel,
Herdschiffe, Bettflaschen, Backformen, Messingpfannen, Stahl-
pfannen, Küchen- und Haushaltsartikel.
Reparaturen! Reelle Bedienung! Verzinnungen!

Phil. Ottmar, Altensteig

Sattler- und Tapeziergeschäft.

Neuanfertigung von Wagen, Geschirren und Polsterwaren.
Lager in sämtlichen Lederwaren. Ausführung aller Tapezier-
arbeiten. Lager in Tapeten.

Die Badeanstalt Altensteig

ist jeden Montag, Mittwoch und Freitag geöffnet.
Empfehle: Elektrische Lohntanninbäder, Fichtennadelbäder,
Sol- und Wannebäder. Badezeit: Von morgens 8 Uhr
bis abends 9 Uhr.
Joh. Seeger.

Feilerei Karl Kohler jr., Altensteig.

Anfertigung sämtlicher Feilwerkwaren
für Landwirtschaft und Industrie.

Lager in Bindfaden, Garbenbinder sowie Fuß- und
Hängematten, Wagen- und Lederfette.

Schuhwaren in nur erklass. Qualitäten und reicher Auswahl.

Verkaufsstelle der Plattfüßeinlage „Der Leichtfuß“.

Georg Hanold, Altensteig, Poststraße.

Heinrich Bühler, Altensteig

Herrenkleidergeschäft.

Anfertigung nach Maß. — Confection.
Tuchlager. Lager in Gummimäntel, Windjacken, Arbeitskleidung.
Gestrickte Knabenanzüge „Ideal“. Reichhaltige Musterkollektion.

Robert Luz, Altensteig.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen, Elektromotore und
Apparate aller Art, Elektrische Bügeleisen, Kocher,
Bratpfannen, Heiztischen.

Installationsmaterial, Schwachstromartikel, Taschenlampen.

J. Dürrschnabel, Schuhgeschäft, Altensteig

Telefon 14.

Schuhwaren
aller Art
in erstklassiger
Fabrikation.

Anfertigung
nach Maß.



Schäfte
und sämtliche
Schuhmacher
bedarfs-
artikel.
Fachgemäße
Reparaturen.

Alleinverkauf der Marke „Mercedes“.

Gottlieb Walz, Marmor- und Grabsteingeschäft, Altensteig.

Telefon Nr. 89.

Ausführung sämtlicher Marmorarbeiten, Kamin-, Wandbekleidungen,
Treppe- und Bodenbeläge, Tisch- und Heizkörperplatten,
Kochplatten, Schalltafeln und Schreibtischgarnituren.
Spezialität: Waschtischgarnituren. Ständiges Lager von Grab-
denkmälern in allen Gesteinsarten.

Hans Bäuerle

Wagenbau und mechanische Wagerelei
Altensteig.

Ich liefere bei bester Ausführung und reellen
Preisen:

Leichte u. schwere Wagen für alle Betriebe
ferner:

Victoriawagen, Breaks u. Geschäftswagen.

Aufbau auf Lieferungs- und Last-
kraftwagen.

Ausführung aller einschlägigen Reparaturen.

Georg Schaible, Baugeschäft

Telefon 86 Altensteig. Telefon 86

Empfehle mein Lager in

Zementröhren von 10—60 cm Lichtweite

Steingröhren von 10—20 cm Lichtw.

sowie alle in mein Fach einschlagende

Materialien zu äußerst günstigen Preisen.

Carl Kübler, Altensteig

Schneidermeister.

Anfertigung sämtlicher Herren-Garderobe.

Reichhaltiges Stofflager aller Art.

Tadelloser Sitz. Mäßige Preise.

Windjacken, Sommerjoppen,

gestrickte Kinderkleider, Gummimäntel.

Alb. Großmann, Altensteig.

Photographische Aufnahmen aller Art wie

Porträts und Gruppenbilder, Ansicht-

starien, Grabdenkmäler, Berggrößenungen.

Amateurarbeiten schnell und billig.

Buchbinderei, Schreibwaren,
Einrahmungs-geschäft.

Konditorei und Kaffee.

Große Auswahl in ff. Schokoladen.

Pralines. :: Feine Liköre. :: Cognacs.

Karl Welker, Altensteig.

C. F. Heintel, Pfalzgrafenweiler.

Streng reelles Haus zur

Fertigstellung von Betten.

Fachgemäße Füllung.

Fußbälle, Faustbälle, Schleuderbälle

samt Zubehör

kauft man am besten bei

Joh. Pfeifle, Ebhausen

Sattler- u. Tapeziergeschäft. Telefon 21.

Carl Bez, Pfalzgrafenweiler

Manufakturwaren.

Lager in Kleiderstoffen, Wollwaren,

Bettkattun, Bettlamast u. fertige Schürzen.

Erstklassige Flanelle und Zwirnware.

Fritz Wierkle

Bau- und Grabsteingeschäft

Altensteig.

Anfertigung v. Bauarbeiten sowie Lieferung

von Baumaterialien. Großes Lager von

Grabdenkmälern aller Dimensionen am

Platz. Kunststeine, Epulische (Terrazzo).

Grabeinfassungen, Tritte u. f. w. und

berartige Kunststeine stets vorrätig.